

# Calmer Wochenblatt

Nr. 291.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzerationspreis 15 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 11. Dezember 1908.

Bezugskort. f. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Krönerl. Nr. 1.20. Postbezugsort. f. d. Kreis- u. Nachbarortsmert. 1/4 Jährl. Nr. 1.20. im Fernverkehr Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 80 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betr. Straßensperre.

Infolge Grabarbeiten sind die Ortstrassen in Neuhengstett auf die Dauer von 3 Wochen für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.  
Calw, 10. Dezember 1908.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw 11. Dez. Der lang ersehnte Regen ist nun eingetroffen. Das Barometer ist seit gestern stark gefallen und ein Witterungsumschlag rasch eingetreten. Vor der Einwinterung ist durchdringender Regen für die Felder und Brunnen sehr erwünscht. Das Erdreich ist vollständig ausgetrocknet und die Wasserquellen haben stark nachgelassen. Der niedere Wasserstand ist an der Nagold besonders auffallend. Die Wassermenge, die gegenwärtig die Nagold liefert, dürfte nicht mehr als 1 cbm in der Sekunde betragen. Die Wasserwerksbesitzer haben unter diesem Uebelstand in ihrem Betrieb sehr zu leiden.

Neubenzell 9. Dez. Bei der heute hier abgehaltenen Bürgerauswahl wählte der unparteiliche Wahlvorstand gegen den der Deutschen Partei mit einer großen Mehrheit. Gewählt wurden die drei bisherigen Bürgerauswahlmitglieder A. Schnauffer, E. Schönlén und F. Schneider; erstmals gewählt wurden: J. Morgeneier, J. Knoll und Th. Fuchs. Es stimmten 74% der Wahlberechtigten ab.

r. Neubulach 10. Dez. Letzten Sonntag stattfand unser Landtagsabgeordneter Herr Verwaltungsoffizier Staudenmeyer, Calw, im Gasthaus zum Hirsch Bericht über seine parlamentarische Tätigkeit. Nachdem der verehrte Redner den zahlreich erschienenen Wählern zur Einleitung kurze erläuternde Erklärungen über die Stärke und Zusammensetzung der 2. Kammer gegeben hatte, referierte er in stündiger Rede in ansprechender, klarer, wohlwollender, allgemein verständlicher Weise über die Arbeiten des Landtags. Die Anwesenden spendeten lebhaften Beifall; und gewiß wird jeder der Zuhörer die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der Bezirk Calw einen tüchtigen und thätigen Vertreter im Landtag hat, der es sich angelegen sein läßt die Interessen aller Stände gleichmäßig und unparteilich zu wahren. Möge seine Tätigkeit sowohl unserem Bezirk als auch unserem ganzen Vaterland zum Segen gereichen!

Hornberg 8. Dez. Nach einer Bauzeit von einem Jahre war es heute möglich, die neuerbaute Straße Berned-Baiermühle-Hornberg offiziell zu übernehmen und dem Verkehr zu übergeben. Die technische Uebernahme der ausgeführten Bauarbeiten erfolgte unter Leitung des Herrn Oberbaurat v. Leibbrand als Vertreter des R. Ministeriums des Innern, Abteilung für den Straßen- und Wasserbau, in Anwesenheit der Vertreter der beteiligten Gemeinden, der beiden Oberamtsbezirke und der Bauunternehmer und ergab ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Im geräumigen Gasthaus

zum Hirsch, hier, versammelten sich die Beteiligten, wo Herr Oberbaurat v. Leibbrand die Günstigkeit des Projekts, namentlich zur späteren Verbindung mit dem Gohenzthal hervorhob und die Gemeinden zur Erlangung dieser schönen Straße beglückwünschte, worauf Lehrer Krafft, hier, im Namen der Gemeinde den Dank für die allseitige Unterstützung der R. Staatsregierung und ihrer Beamten aussprach. Auf dem Rückwege wurde im Gasthaus zum Waldhorn in Berned noch ein Halt gemacht, wo sich noch eine Anzahl Bürger von Berned und Hornberg zu einer geselligen Vereinigung zusammenfanden. Die Gemeinde ist sehr erfreut über den nach langwierigen Verhandlungen zu Stande gekommenen Straßenbau und hat auch Herr Regierungsrat Boelter in Calw für seine tatkräftige Unterstützung in der Sache den Dank der Gemeinde aussprechen lassen und ihm für die vielseitigen Verdienste um dieselbe das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Ruffenhäuser 10. Dez. Wie sich jetzt, nach Beendigung der Untersuchung herausstellt, beruht der angebliche Ueberfall auf einen hiesigen Bürger beim Feuerbacher Gaswerk auf Erfindung. Der „Beraubte“ konnte, an den Tatort geführt, den Hergang des Ereignisses nicht mit Sicherheit beschreiben und verwickelte sich in Widersprüche, die die Behörde nutzlos machten. Nach eindringlichem Verhör gestand er, sein Geld in Cannstatt durchgebracht und die Verletzungen im Gesicht in der Trunkenheit sich zugezogen zu haben. Die angeblich geraubte Uhr trug er in der Tasche. Wahrscheinlich wird die Sache für den Betreffenden ein jetzt unangenehmes Nachspiel haben.

Cannstatt 10. Dez. Ein schweres Unfälle ereignete sich gestern nachmittags in der Maschinenfabrik von Terrot. Der verheiratete Schlosser Heiler wurde von der Transmission erfasst und mehrmals herumgeschleudert, er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

Stuttgart 10. Dez. Der Zweiten Kammer sind heute zwei Anfragen der Volkspartei zugegangen: Ist die R. Staatsregierung bereit, Auskunft darüber zu erteilen, ob, bezw. aus welchen Gründen sie der Erhebung einer Gas- und Elektrizitätssteuer durch das Reich im Bundesrat zugestimmt hat. Ist die R. Staatsregierung bereit, Auskunft darüber zu erteilen, welches die Gründe sind, die sie veranlassen, einer teilweisen Besteuerung des Weins durch das Reich im Bundesrat ihre Zustimmung zu geben.

Stuttgart 10. Dez. Die Zweite Kammer hat heute nach fünfmonatiger Pause ihre Tätigkeit im restaurierten Halbmondsaal wieder begonnen und nach Bekanntgabe des Einlaufs, in dem sich namentlich Eingaben gegen die neue Elektrizitäts- und Gassteuer befanden, zunächst den Abg. Andre, den abermals gewählten Vertreter von Oberndorf, wieder in ihre Reihen aufgenommen. Dann wurde eine Eingabe des Veteranenbundes Württemberg beraten betr. Gewährung einer Beihilfe an alle unterstützungsbedürftigen Kriegsteilnehmer des Unter-

offiziers- und Mannschafstandes auch ohne Voraussetzung ihrer Erwerbsfähigkeit. Der Abg. Keil (Soz.) erstattete den Bericht der Finanzkommission, die die Berücksichtigung der Eingabe beschlossen und zugleich die Regierung ersucht hat, im Bundesrat dafür einzutreten, daß gesetzliche Bestimmungen getroffen werden, wonach als hilflosbedürftig gelten sollen, Kriegsteilnehmer deren steuerbares Einkommen nicht mehr als 900 M beträgt. In Bundesstaaten, die keine allgemeine Einkommensteuer haben, soll die Landesregierung den entsprechenden Betrag des steuerbaren Einkommens oder Vermögens festsetzen. Ferner soll die Regierung im Bundesrat dafür eintreten, daß die Witwen der Beihilfenehmer nach dem Tode des Ehemanns die Beihilfe für drei Monate fortbezogen. Der Berichterstatter gab auf Grund von Mitteilungen des Kriegsministers in der Kommission zu, daß in Württemberg bei der Gewährung von Beihilfen liberal verfahren werde. So sind i. J. 1907, in dem es 3705 Veteranen gab, nur 3,3% der Gesuche abgelehnt worden, immerhin gebe es noch vereinzelte berechtigte Beschwerden. Der Kriegsminister v. Marchtaler betonte, daß die Veteranenfürsorge in Deutschland sehr umfangreich sei (im Etat für 1909 22,7 Millionen, 1908 21,3 Millionen, 1903 8 Millionen) umfangreicher als in allen anderen Staaten. Die im Etat vorgesehenen Mittel würden ausreichen, 78 000 Veteranen zu unterstützen, d. i. mehr als 1/3 aller noch lebender Veteranen. Unterstützt könnten werden alle Veteranen mit weniger als 600 M Einkommen. Der Kommissionsantrag ging dem Kriegsminister aus finanziellen Gründen — es würde sich um einen Mehraufwand von 10—12 Millionen handeln — zu. Während nun alle Abgeordneten darin einig waren, daß es eine Ehrenpflicht ist, für die bedürftigen Kriegsteilnehmer zu sorgen, erhob der Abg. Kiesling gegen den Kommissionsantrag formale Bedenken und beantragte mit dem Abg. Kraut und Dr. Gieber, die Regierung möge im Bundesrat für die Ausarbeitung einer Vorlage eintreten, durch die die bestehenden Härten beseitigt werden und die Möglichkeit zur Gewährung von Beihilfen erleichtert wird. Demgegenüber betonte der Abg. Rembold-Kalen die Notwendigkeit, eine feste Grundlage für die Beurteilung der Unterstützungsgesuche zu schaffen und als Grenze das Einkommen von 900 M festzusetzen. Durch eine solche feste Grenze werde den Beschwerden über ungleiche Behandlung am besten abgeholfen. Rembold beantragte, dem Antrag Kiesling die entsprechende Ziffer des Kommissionsantrags als weitere Ziffer hinzuzufügen. Dieser Antrag wurde, nachdem sich die Debatte, an der sich im übrigen noch die Abgg. Dambacher (Str.), Maier-Blaubeuren (Sp.), Graf-Heidenheim (Str.), Schabbe (Str.) und Schid (Str.) beteiligten, mit 41 gegen 38 Stimmen der Volkspartei, des Bauernbunds und der Deutschen Partei angenommen, desgleichen der Antrag Kiesling. — Ebenfögl hätte von vornherein der Kommissionsantrag angenommen werden können. — Nach dreitägiger Dauer der Verhandlungen wurde abgebrochen. Morgen beginnt die Beratung der Volksschulnovelle.

Stuttgart 10. Dez. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrs-

abteilung, hat eine Verfügung, betreffend Nachsendung von Postsendungen, welche nach der Belieferung in die Briefkasten eingeleert werden, erlassen. Darnach sind Briefe und Postkarten, die nach der Bestellung oder Abholung von der Post mit neuem Bestimmungsorte bezeichnet und zum Zwecke der Weiterbeförderung in die Briefkasten gelegt werden, hinsichtlich der Portoerhebung fortan nicht mehr als neu eingelieferte Sendungen, sondern ebenso zu behandeln wie die zum Zweck der Nachsendungen dem bestellenden Boten zurückgegebenen oder am Postkalter abgegebenen Briefe und Postkarten. Die wieder in die Briefkasten gelegten Briefe und Postkarten werden sorgfältig daraufhin geprüft werden, ob es sich um eine Nachsendung im Sinne der Postordnung oder um eine Weiterbeförderung an einen andern Empfänger handelt sowie ob die Sendungen seit der ersten Auslieferung eine Veränderung ihres Inhalts erfahren haben. Auf Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, die nach der Auslieferung mit neuem Bestimmungsorte versehen und in die Briefkasten gelegt werden, findet die erwähnte Vergünstigung keine Anwendung.

Stuttgart 10. Dez. In der Abrückung von Uebertretungen, die sich jugendliche Personen zu Schulden kommen lassen, soll nach einem Entschlusse des Ministeriums des Innern nun auch in Württemberg eine mildere Praxis eintreten. Insbesondere soll von einer Strafanordnung dann Abstand genommen werden, wenn eine jugendliche Person (von 12 bis 18 Jahren) zum erstenmal wegen Uebertretung angezeigt ist, wenn die Uebertretung aus Unersahrenheit bingangen wurde, oder wenn es sich um polizeiliche Uebertretungen unbedeutender Art handelt. Von den Polizeibehörden ist daher zu acht auch in Erwägung zu ziehen, ob die Verfolgung im öffentlichen Interesse notwendig und zweckmäßig ist und ob nicht eine Verwarnung der betr. jugendlichen Person oder eine Benachrichtigung der Eltern, oder eine Uebertretung der Eltern an den Schulvorstand (hierbei bei Kindern unter 15 Jahren) angezeigt erscheint. Ein disziplinäres Einschreiten durch die Schulorgane kann selbstverständlich nur insoweit in Betracht kommen, als die strafbare Handlung zugleich ein Schulvergehen darstellt. In leichten Fällen ist zu acht auf Verweis oder in erster Linie auf eine Geldstrafe zu erkennen, die so zu bemessen ist, daß die Geldstrafe bezahlt und die Umwandlung in Haftstrafe vermieden werden kann. In besonderen Fällen soll auch Stundung und ratenweise Abzahlung der Geldstrafe gewährt werden. In manchen Fällen wird es sich empfehlen, die Vollziehung der Haft an jugendlichen Verbrechern nicht im Oberamts- oder Ortsgesängnis sondern in einem anderen passenden Verwahrungsort anzuordnen. Jedenfalls müssen jugendliche Gefangene von älteren Gefangenen grundsätzlich getrennt gehalten werden.

Stuttgart 10. Dez. Heute Abend ereignete sich Ecke der Charlotten- und Wälderstraße ein schwerer Unglücksfall. Ein mit Paketen beladener Postwagen fiel, wahrscheinlich infolge zu scharfer Kurve, um und begrub den darauf stehenden Postillon unter sich. Der etwa 25 Jahre alte Uterbeamte erlitt einen Schädelbruch und sonstige schwere innere Verletzungen, so daß er kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Er wurde ins Krankenhaus transportiert.

Stuttgart 10. Dez. Einem geliebten Schwindler, der auch in Süddeutschland seine Tätigkeit entfaltet, wurde jetzt das Handwerk gelegt. Seit einiger Zeit erschienen in g. öheren Zeitungen umfangreiche Inserate, wonach ein Ingenieur Schröder hinsichtlich der Lizenz einer patentierten Dampfheizreinigung zu verkaufen suchte. Der hierzu erforderliche Apparat mußte von Schröder gekauft werden. Er verlangte für die ganze Sache 3000 M. bar. Da er ein großes Einkommen garantierte und der Lizenzschein kein Risiko ergab, sind viele Personen auf den Reim gegangen. Der Apparat erfüllte jedoch seinen Zweck nicht und war für die Käufer wertlos. Ihre Reklamationen ließ Schröder unbeantwortet, war überhaupt nie zu finden, da er sich nicht lange in einer Stadt aufhielt. Nach längerem Suchen wurde er endlich von der Kriminalpolizei in Bremen, wo er sich versteckt aufhielt, dingfest

gemacht. Schröder hat verschiedene Helfershelfer. Er reiste im Automobil, das einem davon gehörte. Früher war er Rangierer, Paternenzänder, Masseur usw., bis er sich zum Ingenieur aufgeschwungen hat. Gegenwärtig macht die Polizei bei allen Personen, die mit Schröder im Briefwechsel standen, Erhebungen. Die Zahl der Geprüften ist nicht gering.

Stuttgart 9. Dez. Der heutigen Ledermesse in der Gewerbehalle waren etwa 600 Ztr. zugeführt. Der Verlauf des Geschäftes war befriedigend. Im einzelnen stellten sich die Preise per Pfund: Sohlleder 1.30—1.50 M., Wildvacheleder 1—1.10 M., Wildoberleder Ia. 1.90 bis 2.30 M., Wildoberleder IIa. 1.70—2 M., Schmalleder 1.90—2.20 M., Kalbleder 2.80 bis 3.20 M.

Friedrichshafen 10. Dez. Dem Grafen Zeppelin wurde gestern durch eine Abordnung des Vereins deutscher Ingenieure, die ihm in der letzten Hauptversammlung in Dresden verliehene Grashofmedaille nebst kaiserlich ausgearbeiteter Urkunde überreicht. Die Abordnung beauftragte dann den neuen Ballon. — Graf Zeppelin wurde vom Oberwürttembergischen Zweigverein für vaterländische Naturkunde zum Ehrenmitglied ernannt. Auf die Ubersendung der Ehrenurkunde ließ ein in den verbindlichsten Worten gehaltenes Dankschreiben an den Verein ein.

Berlin 10. Dez. (Reichstag.) Die Generaldebatte über den Etat wird fortgesetzt. Abg. Hausmann (südd. Fp.) erklärt bei Besprechung der auswärtigen Politik seine Freunde wünschten keine Politik, die Deutschland auch nur mit einem Scheine der verärgerten Chinesen gegenüber Frankreich belaste. Deutschlands Haltung gegenüber der Balkanfrage hält Redner für richtig und betont, trotz aller Sympathie für Oesterreich müsse ausgesprochen werden, daß das Vorgehen Oesterreichs in Bosnien doch seine Bedenken habe. Redner bedauert, daß sich Fürst Bülow auf die englische Anregung wegen Einschränkung der Flottenbaupläne nicht eingelassen habe. Zum Schluß spricht Redner seine Freude aus, über die Selbstständigkeit des Auftretens, die man gestern bei dem Hofort des Herrn v. Bethmann-Hollweg wahrgenommen habe. Dadurch könne nur das Vertrauen wachsen, das man zu den Ressortvertretern habe. Reichskanzler Fürst Bülow fährt aus: Der Vortredner habe die Frage der Einschränkung der internationalen Rüstungen zur See berührt. Er frage, weshalb wir uns gegen einen solchen Vorschlag ablehnend verhalten hätten. Ein solcher Vorschlag ist aber an uns nicht herangetreten. Einen Hehl haben wir nie daraus gemacht, daß wir eine solche Regelung für erwünscht halten würden, aber es könnten sich grade daraus erst recht Schwierigkeiten ergeben. Unsere geographische Lage zwingt uns dazu, daß wir uns nach verschiedenen Seiten verteidigen müssen. Das Maß des Umfangs unserer Rüstungen zur See ist b. d. h. durch das Maß unserer wirtschaftlichen Interessen. Völlig ausgeschlossen ist auch, daß wir mit unserem Schiffbau über das Maß des Notwendigen hinausgehen. Das ist auch die Ansicht des Marineamtes. Der Reichskanzler weist alle gegen Herrn von Hollstein gerichteten Angriffe zurück und betont, daß dieser Herr einem ihm unterstellten Amte angehöre, in dem er, der Reichskanzler, auch keine Nebenämter und Unterordnungen dulden könne. Redner schließt, indem er sagt, ich glaube, dem Frieden am Besten zu dienen, wenn ich an der Unerklichkeit unserer Treue zu Oesterreich-Ungarn keinen Zweifel aufkommen lasse. Staatssekretär Schön fällt das Erscheinen eines Weisheits in Marokko in Aussicht, das auch über Casablanca manches zur Berichtigung bringen werde. Redner ertört sodann die Zurückziehung der Gesandtschaftstruppen in China und erklärt weiter, die deutsche Regierung wünsche durchaus, daß die Neuierung der Türkei zum Segen gereichen möge. Was das Auswärtige Amt anlangt, so gebe er die Hoffnung nicht auf, daß der Reichstag später zu einer wohlwollenden Beurteilung des Amtes gelangen werde. Die Reform sei in Arbeit, der Reichstag könne überzeugt sein, daß er, der Staatssekretär, alles daran setzen werde, um praktische Neuerungen durch-

zuführen. Abg. Zimmermann (Nsp.) geht auf die Befoldungsvoorlage ein und empfiehlt weiter eine Mühlenumsatzsteuer. Abg. Dröschner (Kons.) spricht sich für eine erhebliche Aufbesserung der Unterbeamten aus; desgleichen Abg. Bechtelberg. Morgen 11 Uhr Fortsetzung.

London 10. Dez. Noo:reparthuse in der Grasschaft Cool, das früher der Sitz der Grafen von Mountcashell war und heute als Kaserne dient, ist bis auf die Mauern niedergebrannt. Die Soldaten konnten sich nur mit Mühe retten. Ein Teil mußte sich an zusammengebundenen Bettlaken aus den Fenstern herunterlassen. Sie verloren alle ihre Ausrüstung. Auch die Offiziers-Quartiere verbrannten. Prachtvolle alte Fresken und Spiegel wurden zerstört. Der Verlust beziffert sich auf 1/2 Millon.

**Bermischtes.**

Unberechtigte Benützung einer höheren Wagenklasse. Bei dem reisenden Publikum war es bisher, nach Einführung der 4. Wagenklasse, vielfach üblich, daß man mit Fahrkarten 4. Klasse kurzerhand in der 3. Wagenklasse Platz nahm. In der ersten Zeit nach Einführung der 4. Klasse hat die Eisenbahnverwaltung vielfach ein Auge zugeedrückt und bei der Kontrolle wurde nur darauf gesehen, daß die betreffenden Fahrgäste auf der nächsten Station in ihre Wagenklasse umstiegen. Abdamn beschränkte man sich darauf, die Fahrgäste, die mit Fahrkarten der 4. Klasse in der 3. Klasse Platz nahmen, an der Endstation vorzuführen zur Nachzahlung des höheren Fahrgelds. Neuerdings geht aber die Verwaltung gegen diejenigen Fahrgäste, die unberechtigter Weise in einer höheren Wagenklasse Platz nehmen, mit großer Strenge vor. Es wird nunmehr regelmäßig die in der Eisenbahnfahrorordnung vorgesehene Strafe von 6 M. verhängt, wenn Fahrgäste mit Fahrkarten 4. Klasse in der 3. Klasse angetroffen werden.

Die Steinheil-Affaire in Paris schreitet langsam vorwärts. Vor dem Untersuchungsrichter erklärte Frau Steinheil, daß nächst ihrer Tochter ihre Mutter das Wesen sei das sie am meisten geliebt habe. Andererseits ist eine neue Tatsache bekannt geworden, die die Angeklagte schwer belastet. Ein oder zwei Tage vor dem Verbrechen in der Japasse Konstin befand sich Frau Japy — Frau Steinheils ermordete Mutter — in Montbouton bei Beaucourt und wurde von Frau Steinheil wegen dringender Geschäfte telephonisch nach Paris berufen. Diese Tatsache spricht sehr für die Schuld der Frau Steinheil. Am 29. Mai trifft Frau Japy ein; Frau Steinheil läßt die leidende Mutter im Hause, während sie die Tochter Marthe und Mariette Wolf mit dem wachsamsten Haushunde nach Bellevue schickt. — Nach dem „Intransteant“ sollen übrigens Frau Steinheil und die Mutter nach dem Tode Felix Faures in Sans und Drais gelebt haben, und zwar von den fünfzigtausend Franken, die der Frau Steinheil vor einer nichtfranzösischen Gesellschaft ausbezahlt wurden, bei der Faure zugunsten der Frau Steinheil versichert gewesen war.

**Vorausichtliche Bitterung:**

Zunächst wechselnde, dann zunehmende Bewölkung und Niederschläge, zeitweise unruhig, rasch vorübergehende Erwärmung.

**Gottesdienste.**

- 3. Advent, 13. Dez. Vom Turm: 9. Kirchengor: Es ist ein Ros entsprungen zc. Predigtlied: 101. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 7 Uhr: Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins im Vereinshaus.
- Donnerstag, 17. Dez. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Defau Noos.

**Reklameteil.**

Allen denen, welche an Verdauungsstörungen und deren Folgen, wie Magen Schmerzen, Magenatarrh, Magenkrampf, Kopfschmerz, Herzklopfen, Blutarmit zc. leiden, teilt Herr Jos. Herre, Strickereibes. in Neufra B 2 (Hohenz.) gerne und unentgeltlich (lediglich geg. Retourmarke für Antwort) mit, wie er von seinem ähnlichen Leiden ohne Heilmittel befreit wurde.

### Amtliche und Privatanzeigen.

Liebenzell.

## Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Winterweide wird am Montag, den 14. ds. Mts., mittags 12 Uhr, auf dem Rathaus hier versteigert, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Dezember 1908.

Gemeinderat.  
Vorstand: Müllen.

## Todesanzeige.



Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

**Christine Bud Witwe**

nach langem schwerem Leiden im Alter von beinahe 83 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie W. Bud,  
R. Schlaich,  
Gust. Störr.

Beerdigung Samstag Mittag 2 1/2 Uhr.

## Calw, 11. Dez. 1908. Todesanzeige.

Freunden u. Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind

**Frida**

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 7 Monaten, gestern abend 1/8 Uhr, sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

**Gottlieb Seherle,**  
Bahnhofsassistent  
mit Frau.

## Spiegel in echt Eiche u. Imitation

Vorplatzspiegel m. Garderobehalter.  
Gold- u. Politureisen,  
Photographierahmen u. Ständer,  
fertige Bilder u. Hausfegen,  
Ansichten von Calw,  
Tafelglas, Glasziegel u. Fensterkitt  
hält bei billigsten Preisen bestens empfohlen

**Wilh. Schwämme, Glaserei**  
beim Röfle.

Das Einrahmen von Bildern,  
Blumen u. Kranzkränzen  
wird schön und billig ausgeführt bei  
Obigem.

Eine kleine

## Wohnung

ist an eine einzelne Person auf 1. Jan. oder später zu vermieten  
**Wilhelm Seiz, Salzgasse.**

## Selbstgemachte Eiermudeln feinstes Mehl

## Eier,

und sonstige Backartikel  
empfiehlt

**Nanele Heldmaier,**  
Haggasse.

## Der evangl. Jünglingsverein Calw

hält seine

## Weihnachtsfeier

am 3. Advent, 13. Dezember, abends 7 Uhr,  
im Saale des Vereinshauses

und erlaubt sich seine Gönner und Freunde und die Glieder der Gemeinde dazu herzlich einzuladen.

Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

**Der Ausschuß.**

Auf kommende Weihnachten erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in:

**Regulateuren, Kuckucks- u. Tafeluhren,  
Wandührchen, Reisewecker, Feldstecher,  
Barometer und Thermometer,  
Grammophons**

schon von Mk. 14.-- ab (als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet)

**Schallplatten und Nadeln**  
in grosser Auswahl  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Louis Beisser, Uhrmacher,**  
Calw, Marktplatz.



Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Lager in

**Taschenuhren aller Art,**

sowie

**Regulateure, Freischwinger, Kuckuck-,  
Wecker- und Wanduhren,**

**Uhrketten** in Gold, Silber und Nickel,  
ferner

**optische und Bijouterie-Waren**

in schöner Auswahl bei billigst gestellten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

**W. Stickel, Uhrmacher,**  
Badstrasse 372.

Am Montag, den 14. ds. und Dienstag, den 15. ds., bin ich mit einem Transport extrafrische

**Hannoveraner Läufer Schweine**

im Gasthaus z. „Röfle“ in Calw und lade Kaufs Liebhaber freundlichst ein.

**Heinr. Ott.**



## Gute Literatur.

Erbauungs- und  
Gedichtbücher  
Gesangbücher

**Klassiker**

Jugendschriften

Kochbücher

Bilderbücher.

Gesellschaftsspiele.

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

parterre, sowie im I. Stock meines Hauses  
bietet große reichhaltige Auswahl  
und lade zum Besuche höfl. ein

**Friedr. Häussler**

Telefon 61.

**Buchhandlung.**

Kataloge gratis.

**Gerahmte Bilder**

Album

Papeterien

Rassetten u. Schatullen

Photographieständer

Galanterie-, Leder-

und

Ansichtsartikel

Schreibmappen

Tintenzeuge.

# Zu Fest-Geschenken

empfehle ich in **grosser** Auswahl zu **billigen** Preisen:

Gesang-, Gebet- und Predigtbücher, Jugendschriften, Gedichtbücher, Bilderbücher, Haushaltungsbücher, Kochbücher, Vergissmeinnichte, Romane. **Billige Klassiker.**

Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Alle in den Zeitungen ausgeschriebenen Bücher und Werke liefere ich rasch ohne Portoberechnung zu den angekündigten Preisen. — Die für den Weihnachtstisch bestimmten Bücher bitte ich rechtzeitig zu bestellen.

## Feine Briefpapiere und Billettkarten

in den neuesten Farben und Formaten, mit und ohne Prägung.

Ansichten von Calw und aus Schwaben  
Briefbeschwerer  
Briefordner  
Brieftaschen  
Cigarren- u. Cigarettenetuis  
Familienrahmen  
Dokumentenmappen  
Glasphotographien  
Gravuren  
Geldbeutel  
Lampenschirme  
Lithophanien (Hängebilder)

Markenalbums  
Nippsachen  
Postkartenalbums  
Photographalbum  
Photographierahmen  
Photographieständer  
Musikmappen  
Schreibmappen  
Schreibunterlagen  
Schreibalbums  
Schreibzeuge  
Visiten- u. Verlobungskarten  
Wandsprüche.

## Kleine Geschenke für Kinder:

Abziehbilder  
Ankleidefiguren  
Bilderbogen  
Bilderbücher von 10 Pfg. an  
Farbige Bleistifte  
Farbenschachteln  
Federkasten  
Kinderbriefpapier  
Malbücher  
Malvorlagen  
Modellierkartons  
Ofenbilder  
Reisszeuge  
Schreibhefte  
Tafeln.

## Moderne gerahmte Bilder.

Goldfüllhalter ♦ feine Umlegkalender ♦ hübsche Abreisskalender.  
Weihnachtskarten, Krippen, Neujahrskarten.

### Emil Georgii, Buchhandlung, Calw.

Telephon Nr. 16.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle angelegentlichst mein gut fortiertes Lager in



## Gold-, Silber- und Nickeluhren

für Damen und Herren,

Regulateure, Tafel- und Weyer-Uhren,

Uhrketten in Gold, Silber und Nickel,

## optische Waren:

Brillen, Zwicker, Barometer, Thermometer, Feldstecher,

Reißzeuge, Briefwagen, Wetterhäuschen,

ferner

## Bijouteriewaren in schöner Auswahl.

Reelle pünktliche Bedienung. Billige Preise.

Reparaturwerkstätte für Uhren und optische Waren.

K. Zahn, Uhrmacher, Lederstr. 162.

## Friseur Winz, Marktplatz,

empfeht sich in

Anfertigen von Haarketten sowie sämtlichen Haararbeiten.

Als schöne Weihnachtsgeschenke empfehle feine Odeurs und Toiletteisen in eleganten Kartons.

Gegen Haarausfall: Dr. Dralles Birkenwasser, Brennesselhaarwasser, Javol und Tanninhaarwasser.

Zur Hautpflege: Kaloderma-Myrrhollin, Vanolin- und Blumen-seifen.

Zur Zahnpflege: Ddol, Odonta, Rosmin, Zahnpasta und Pulver, Haar- und Zahnbürsten.

Separater Damensalon mit den neuesten Trockenapparaten ausgestattet.

Telefon Nr. 9.

## Carl Stotz, Badgasse, Calw

empfeht sein Lager in allen Sorten



## Schuhwaren

von einfacher bis feinsten Ausführung für Herren, Damen und Kinder,

sowie Arbeiter-Stiefel und Schuhe.

Billigste Preise. — Naaharbeit und Reparaturen. — Solide Ware.

## Woll-Waren

in reichhaltigster Auswahl

empfeht bestens

Franz Schoenlen.

Zum Besuche meiner gutfortierten

## Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren



lade höflichst ein

E. Kempf

(Mayer's Nachf.)

Ebenso empfehle meinen Christbaumschmuck.

## C. Fuchs, Calw, fotogr. Anstalt.

Empfehle mich in Aufnahmen jeder Art und Größe und bitte, die mir auf Weihnachten zugehenden Aufträge baldigst zugehen zu lassen.

C. Fuchs, Telefon 87.

Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adloff in Calw.

